



Dossier - Instrumentum mensis Iunii pro lectura Magisterii Summi Pontifici Benedicti XVI, pro evangelizatione in terris missionum

Der Juni begann für Papst Benedikt XVI. mit einem bedeutenden Ereignis: das Treffen mit den Kirchlichen Bewegungen und neuen Gemeinschaften auf dem Petersplatz. Ein Treffen, an dem nach acht Jahren - die letzte Begegnung mit den Bewegungen fand 1998 mit Papst Johannes Paul II. statt - hunderte Menschen aus allen Teilen der Welt teilnahmen, die den Petersplatz und die Via della Conciliazione füllten. Bei der Pfingstvegil hielt der Papst eine lange Katechese, in deren Mittelpunkt der Geist Gottes stand, über dessen Gegenwart in der Welt, die auch durch das Entstehen vieler kirchlicher Bewegungen deutlich wurde, und über das Leben ohne Rücksicht auf den Heiligen Geist.

Papst Benedikt zitierte dabei mehrmals aus den Evangelien, darunter aus dem Abschnitt des "Verlorenen Sohns". Wie dem verlorenen Sohn, der seine Familie mit seinem Teil des Erbes auf der Suche nach Freiheit verließ und schließlich Schweine hüten musste, so ergeht es auch der Menschheit, die diesem war gerechten Streben nicht die richtigen Ziele und Grenzen setzt.

"Wo die wahre Quelle des Lebens nicht mehr strömt, wo man das Leben nur an sich reißt, anstatt es hinzugeben" so der Papst, "dort ist auch das Leben der anderen in Gefahr; dort ist man bereit, das schutzlose, noch ungeborene Leben auszuschließen, weil es dem eigenen Leben Raum zu nehmen scheint. Wenn wir das Leben schützen wollen, dann müssen wir vor allem die Quelle des Lebens wieder finden; dann muß das Leben selbst in seiner ganzen Schönheit und Erhabenheit wieder zum Vorschein kommen; dann müssen wir uns beleben lassen vom Heiligen Geist, der schöpferischen Quelle des Lebens". Papst Benedikt XVI., der die Bewegungen als "Bewegungen für das Leben" bezeichnete bat diese neuen Zusammenschlüsse, das Leben auch in Zukunft zu schützen und sich mit vereinten Kräften für die Sendung der Kirche zu engagieren.

Der Juni ging mit dem Fest der heiligen Apostel Petrus und Paulus zu Ende, an dem der Papst der Tradition gemäß den neuen Metropolitanerzbischöfen das Pallium überreicht. Bei dem Gottesdienst aus diesem Anlass wurde auch das Engagement für die Sache des Ökumenismus erneuert, wie der Papst es bei der Audienz für die Delegation des Ökumenischen Patriarchats Konstantinopel sagte, die zu diesem Fest nach Rom gekommen war.

> LINKS

Instrumentum mensis Iunii (doc file 289KB): http://www.fides.org/deu/dossier/2006/dossier_bxvi_juni06.doc